Zeitschrift: Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire

Herausgeber: [s.n.]

Band: 2 (1995)

Heft: 2

Artikel: Reisen ins Landesinnere : Ernst Brunner - ein Photograph wird wiederentdeckt

Autor: Pfrunder, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-7250

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

REISEN INS LANDESINNERE

ERNST BRUNNER – EIN PHOTOGRAPH WIRD WIEDERENTDECKT

PETER PFRUNDER

Kurios, wie er auf der unfertigen Hängebrücke steht. Klobige Bergschuhe, schlottrige Knickerbockers, zu enger Tschopen. Verlegen wartet Ernst Brunner auf das Klicken der Kamera. Nein, es war nicht seine Idee gewesen, sich auf der Brücke von Someo über der Maggia ablichten zu lassen.

1944, Ende April. Der Krieg wütet, Not und Elend allenthalben. Vor kurzem haben die Deutschen Ungarn besetzt, nun schicken sie Tausende von Juden aus Südosteuropa in die Gaskammern von Auschwitz. Die Alliierten verstärken den Luftkrieg. In Schaffhausen, irrtümlich von einem amerikanischen Luftflotte angegriffen, sterben 40 Menschen im Bombenhagel.

Ernst Brunner hat soeben seine letzte Aufnahme gemacht. Stundenlang bewunderte und photographierte er das Werk der einheimischen Brückenbauer. Jetzt gibt er ihrem Drängen nach, selbst noch schnell zu posieren.

Der Photoreporter von «Schweizer Heim» und «Schweizer Familie» ist bereits wieder in den Aktivdienst eingerückt, als sein Beitrag ein paar Wochen später gedruckt wird. «Someo baut einen Steg», lautet der schlichte Die Bilder: ein wildes Bergtal, Arbeiter, die ein Drahtgeflecht mit Brettern über den Fluss spannen, Frauen, in schwindelerregender Höhe ihre Lasten balancierend. «Gewiss, kein weltbewegendes Ereignis», steht im Text. «Aber bedeutsam ist der Brückenschlag für das Leben im kleinen Kreis von Someo. über den Steg sind die Bewohner an ihre Wiesen und Ställe drüben am anderen Ufer der ungebärdigen Wasser angeschlossen.»

Wer ist der kauzige Reporter, der sich für die Sorgen eines unbedeutenden Bergdorfs interessiert, während die Welt am Rand des Abgrunds steht?

Ernst Brunner wird 190l in Mettmenstetten (ZH) geboren, wo sein Vater eine Schreinerei betreibt. Zur Zeit des Ersten Weltkriegs

macht er eine Lehre als Bauschreiner und bildet sich anschliessend in Nürnberg, später an der Zürcher Kunstgewerbeschule weiter. Mit dem geplanten Einstieg in den väterlichen Betrieb will es freilich nicht so recht klappen. Brunner geht als Zeichner für Innenausbau nach Luzern. Doch auch diese berufliche Etappe ist von kurzer Dauer. 1936, während der Wirtschaftskrise, wird er arbeitslos. Er beginnt zu photographieren.

Noch im selben Jahr liefert Brunner dem Regina-Verlag, der die Zeitschriften «Schweizer Heim» und «Schweizer Familie» herausgibt, eine kleine Arbeits-

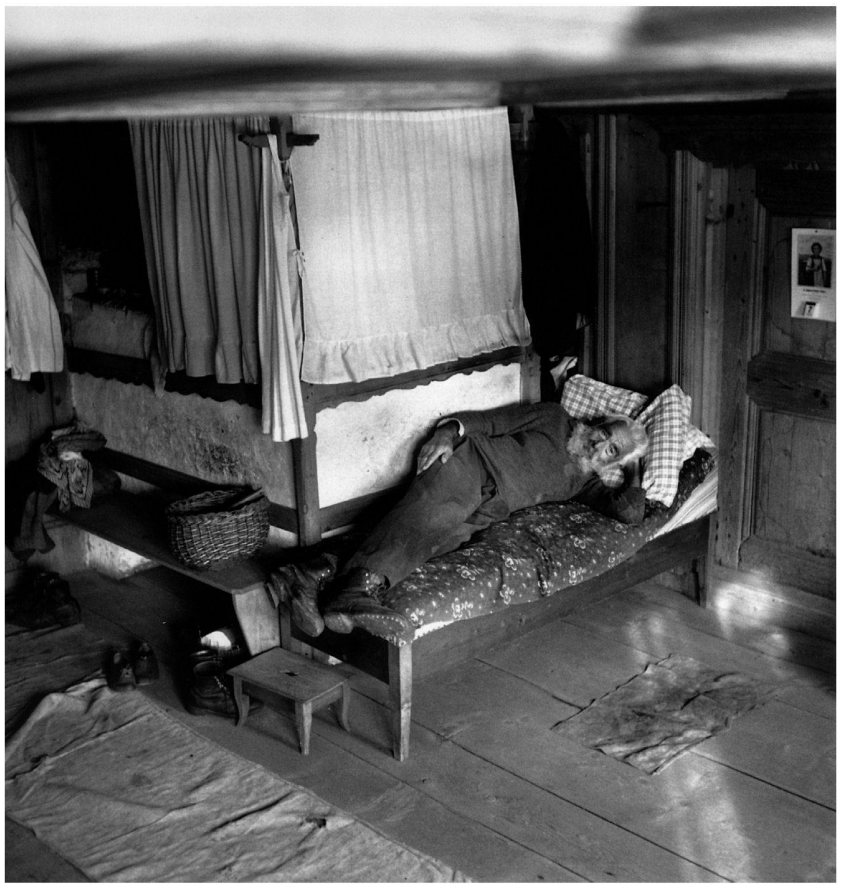
Ernst Brunner auf der Brücke von Someo über der Maggia, 1944.

probe – mit Erfolg. Bald erhält er regelmässige Aufträge und sichert sich ein bescheidenes Einkommen. In den folgenden 25 Jahren bereist er als Reporter die ganze Schweiz und photographiert Alltag, Arbeit, Bräuche und Bauten der ländlichen Bevölkerung. Auf diese Weise entsteht eine einzigartige Bestandesaufnahme aus der Zeit der Kriegs- und Nachkriegsjahre. Vor allem die Welt der kleinen Handwerker und Bauern zieht den ausgebildeten Schreiner an.
Die Aufnahmen, die Brunner von seinen Reportagen zurückbringt, ordnet er in seinem privaten Archiv. Bis zum Ende der fünfziger Jahre sammeln sich darin rund 40'000 Bilder – der grösste Teil von hervorragender Qualität. Zu dieser Zeit wird auch die Fachwelt auf den aussergewöhnlichen Photographen aufmerksam. Doch Ernst Brunner steht nicht gerne im Mittelpunkt. So wendet er sich jetzt einer neuen Aufgabe zu: der Erforschung von Bauernhäusern. Er gründet ein landwirtschaftliches Museum und schreibt ein Buch über «Die Bauernhäuser im Kanton Luzern». Als Brunner 1979 an einem Herzversagen stirbt, erinnern sich nur noch wenige Menschen an die photographische Hinterlassenschaft, die sich neben den Arbeiten der bekanntesten Schweizer Photographen durchaus sehen lässt.

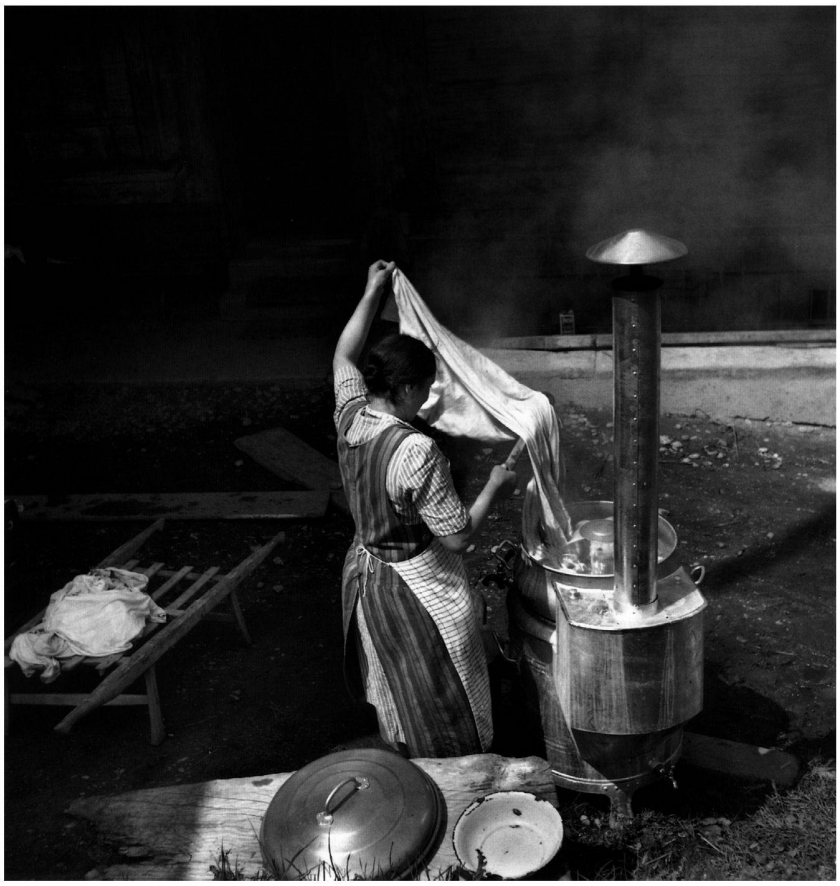
Bildnachweis:
Peter Pfrunder: Ernst Brunner – Photographien 1937–1962, Zürich 1995

Vrin (Lugnez) 1944.

102 ■ General Guisan bei einem Defilee im Luzerner Land, 1942.



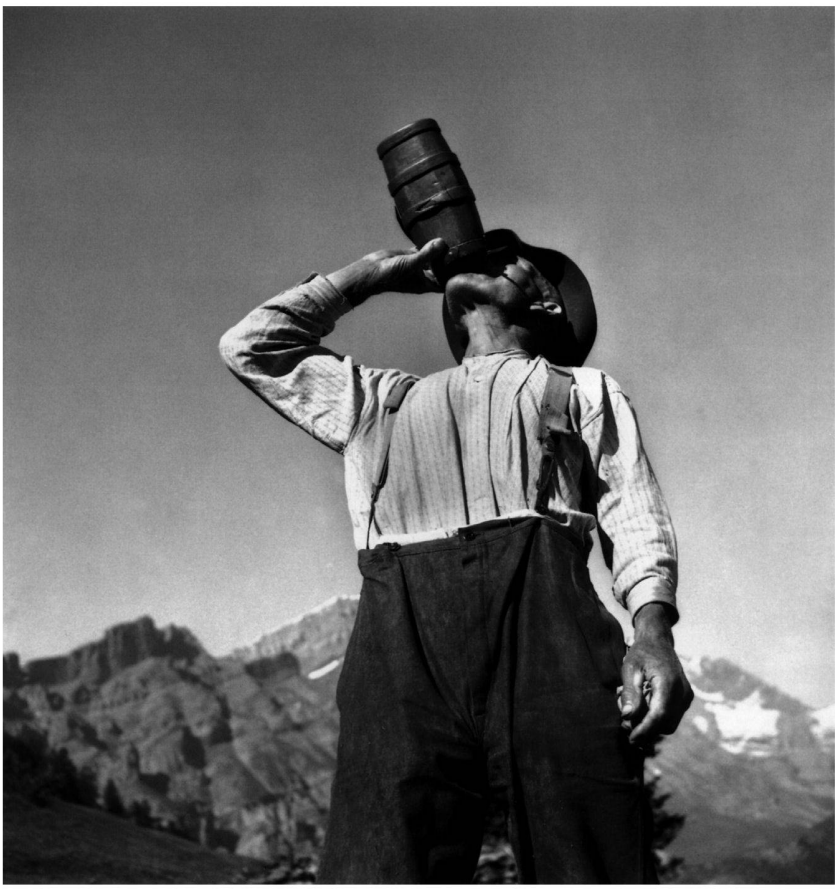
Schluders (Prättigau), 1942.



104 ■ Waschtag, Eggiwil (Emmental), 1944.

Spinnerin, Tegna (Maggiatal), 1942.

106 ■ Verkäuferin im Warenhaus, Bern 1942.



Heuet, Leukerbad 1942.